

CAPUT III.

Von Beschwerung der Ohren / als
Flüsse / Verstopffungen und Ohren-
Geschwüren.

Es werden zu Zeiten die Ohren von ihren ei-
genen Excrementen verstopffet / daher
grosses Ohren-Brausen entstehet / daß die Flüsse
auff die Ohren fallen / und die Ohren-Geschwür
verursachen. Die Ohren-Flüsse aber dahin zu be-
nehmen / geschicht nach Alter des Patienten / mit
der Essentia Hellebori Albi, vel Nigri, das
von täglich eines grans schwer Abends und
Morgens / mit ein wenig Wein eingegeben / nimt
alle Flüsse der Ohren hinweg. (Wo Ohren-Ges-
chwer vorhanden wären / da soll man des Kräut-
leins Orandt / 2. Hände voll in einen Topf legen /
rein fließend Wasser darauf giessen / einen Trich-
ter darauf stürzen / und also den Topf auß Fen-
ster stellen / daß man den Dunst des Krauts und
Wassers durch den Trichter in das Ohr lauffen
lassen kan / solches also etliche Tage Abends und
Morgens gethan; Darzwischen soll man des
Tages etliche Tröpflein Olei Laterini Destil-
lati, in die Ohren thun / solches erweist sich
wohl / dann es machet reiff / und löset solche Ver-
stopf

stopffungen auff/welches ich dann vielfältig gesehen und erfahren / da auch das Gehör lange Zeit nicht gewesen ist / denn das Oleum Laterinum, so zum dritten mahl übergezogen / wie unten seine Bereitung lehret / ist einer durchdringenden Eigenschafft / eröffnet deswegen die Apoptemata, zeitiget und verzehret. Man fasset es auch auff ein wenig Baumwollen / und stopffet es in die Ohren; Die Ohren-Geschwür-causiren auch sonst solche grosse Schmerzen! daß auch selbe Krancken nicht wissen / wo sie sich vor grosser Angst lassen sollen.

Oleum laterinum Destillatum, oder
Ziegel-Stein-Del.

Rec. Vier glüende Ziegelstein also heiß aus den Brenn-Ofen genommen / in ein Pfund oder 10. frisch Baumöhl getunct / bis das Del fast alle in die Steine gezogen / hernach die Steine klein geschlagen / in eine gläserne Retorte gethan / und mit Gewalt des Feuers aus dem Sande getrieben / bis nichts mehr folgen will / dann das Del abgenommen / und so lange auffgehoben / bis man einmahl wieder frische glüende Steine haben kan / machen es alsdann abermahl wie vorhin. Solches drey mahl acht-erfolget dasselbe Del allezeit mit frischen Steinen / so ist es fertig. Dieses hat nach seiner Verin-
giga

gigkeit/grosse Krafft und Tugend/ deswegen es auch von vielen das Oleum benedictum genandt wird/dann es in=und äusserlich die Apotemata eröffnet und zeitiget/heilet die Brüche/nicht weniger die Carnosa oder Fleisch=Brüche/ verzehret die Felle in den Augen/ auch so ihm einer Wehe gethan/ im Leibe etwas inzwey gebrochen oder gefallen hätte/und also geronnenen Blut da wäre. Solches zertheilet/heilet/ und befestiget es. Dessen Gebrauch ist Abends und Morgens 20. Tröpflein in warmen Bier eingenommen.

CAPUT IV.

Von den Coagulirten Flüssen / so sich vornen am Haupt gesetzt / und nicht fließen wollen.

Das Liliū. Convallien - Blümlein ist dem Cerebro ein trefflich und herrliches Secretum, welches das Gehirn dermassen stärcket und erquicket/als ich noch zur Zeit in keinem Nieß=Pulver, oder Toback befunden / machet auch stärker Niesen denn Toback.

Pul-